

Printmedien oder Poetry Slam? Leseherbst am Max-von-Laue-Gymnasium, Koblenz, im Herbst 2013

Ganz im Zeichen des Lesens standen die letzten Monate am Max-von-Laue-Gymnasium. Wie vielseitig Leseförderung und Lesen überhaupt sein kann, zeigen die unterschiedlichen Aktionen. So unterstützten die Lesescouts die „Tage des Lesens“ eine Lesekampagne des Landes Rheinland Pfalz.

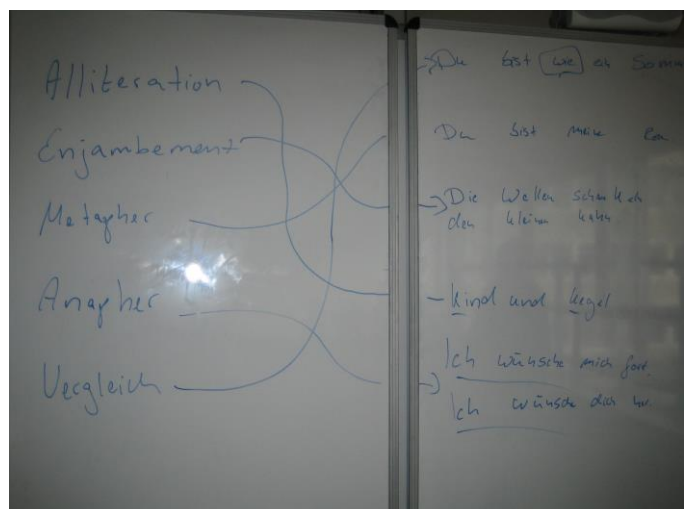
Am 19. November stand eine Aktion auf dem Programm: Dieses Mal klang der Titel vielsagend „Printmedien oder Poetry Slam“. Eva, der dienstälteste Lesescout, hatte die Idee, eine Aktion für die Schüler der Mittelstufe zu organisieren. Angedacht war, dass drei Zeitungsredakteure (von einer berühmten Boulevardzeitung, einer Lokalzeitung und einer Schülerzeitung) ihre Arbeit vorstellen und Schüler zum Schreiben anregen. Leider wurden die Anfragen nicht positiv beschieden, aber dies kann ja ein künftiges Projekt sein – aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

So kam es zum Poetry-Workshop, der ein voller Erfolg wurde. Wussten die teilnehmenden Achtklässler zu Beginn noch nicht einmal, was ein Poetry Slam ist, schrieben sie am Ende eigene Texte mit Alliterationen, Anaphern und und ...

Nele Ahrling, eine Poetry Slammerin, die bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften den 5. Platz errungen hatte, erklärte sich bereit, einen Workshop mit Schülern der 8. Klassen durchzuführen. So wurden der Begriff Poetry Slam mit einer Mind-Map eingegrenzt, Grundbegriffe der Poetik (Reimarten, Reimformen) sowie rhetorische Figuren (Hyperbel, Enjambement, Klimax, Wiederholung, Alliteration, Metapher, Ironie, Vergleich) wiederholt bzw. erläutert, die Frage erörtert, was ein Witz ist und welche Witze auf die Bühne gehören. Ja, das Programm war wirklich anspruchsvoll, aber sehr interessant und durch die freundliche und humorvolle Art der Referentin sehr ansprechend. Anhand eines Filmes wurden die Profislammer begutachtet und beäugt und hinterfragt.

Im Anschluss wurde eine „30 Sekunden“-Geschichte geschrieben, die folgendermaßen begann: „Manfred K. war schockiert, als er vor seiner Tür stand, denn ...“ Jedes Gruppenglied fügte die Geschichte mit einem Satz fort. Unglaublich, was da alles entstand.

Tatsächlich gelang es zudem, eigene Texte zu schreiben und vorzutragen.



Dieser Workshop war wirklich informativ, lehrreich, lustig, anregend, anspruchsvoll und
initiativ. Als Beispiel fügen wir einen von einem Schüler verfassten Text an:

Wenn ein Papst die „Vorhölle“ abschaffen kann, kann ich fliegen!

Wenn ein Papst die „Vorhölle“ abschaffen kann, kann ich fliegen,
denn niemand kann die Vorhölle besiegen.

Außer der Michelinmann, ist doch klar,
denn er hat Superpower und ist wunderbar.

Er nimmt Winterreifen und wirft den Teufel tot

Oder er macht es einfach und bewirft ihn mit Brot.

Das Brot ist vom Biobauern, ist doch klar,
der macht leckeres Brot und es schmeckt wunderbar.

Dies ist doch ein super Ergebnis und spricht für die Aktion!

Eva Kries und B. Kabisreiter